Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einleitung

A.	Fragestellung	19			
B.	Diskurstheorie und Richtigkeit				
	 Absolute und relative Richtigkeit Moralische und rechtliche Richtigkeit Formelle und substantielle Richtigkeit 	23 25 25 26 26			
	 III. Das von Patzig vorgeschlagene Schema der Richtigkeiten IV. Ein vollständiges Richtigkeitsschema und Richtigkeitsansprüche 1. Subjektive Richtigkeit und Richtigkeitsanspruch 2. Objektive Richtigkeit und Richtigkeitsanspruch 3. Absolute und relative Richtigkeit a. Absolute nicht-prozedurale und absolute prozedurale Richtigkeit b. Relativ objektive Richtigkeit 4. Rechtliche Richtigkeit und zwei Arten der Richtigkeitsansprüche 	25 29 30 32 33 34			
C.	Gedankengang	36			
Ka	pitel 2: Zum diskurstheoretischen Begriff des Volks				
A.	Einleitung	39			
В.	Der Begriff des Volkes oder Volkswillens im klassischen Vernunftrecht	42			
	I. VorbemerkungII. Der Volkswille als Gemeinwille bei Rousseau	42 42			



	1. Die volonté générale als Volkswille	43
	2. Zum Wesen der volonté générale	44
	3. Volonté particulière, volonté de tous und volonté générale	45
	4. Volonté générale, Gesellschaftsvertrag und Tugendrepublik	48
	5. Zusammenfassung	50
II	I. Der allgemein a priori vereinigter Wille des Volkes bei Kant	51
	1. Vorbemerkung	51
	2. Allgemein a priori vereinigter Wille des Volkes	53
	3. Regulative Idee und objektive Richtigkeit	54
	4. Volkswille und repräsentatives System: ein regulativer	
	Zusammenhang	56
	5. Zusammenfassung	57
C. D	vie Konzeption des Volkes im juristischen oder rechtsphilosophischen	
	enken	58
I.	Vorbemerkung	58
II.	. Das Volk als Staatsvolk bei Georg Jellinek	58
	1. Methodologischer Ansatz: Zwei-Seiten-Theorie des Staates	59
	2. Juristischer Staatsbegriff und Kritik an der Ansicht des Staates	
	als Volkes	60
	3. Das Staatsvolk als Element des Staates	62
	a. Die Vier-Status-Lehre	62
	 b. Subjektqualität des Staatsvolkes 	63
	c. Objektqualität des Staatsvolkes	64
	4. Zusammenfassung	65
III.	Willensbildung des Volkes und relativistische Weltanschauung bei	
	Hans Kelsen	66
	1. Freiheitsidee als Basiswert der Demokratie	66
	2. Demokratie und Willensbildung	68
	3. Absolutismus und Relativismus	70
	4. Zusammenfassung	72
IV.	Der Volkswille als Idee des Gemeinwohls und seine Relativierung bei	
	Gustav Radbruch	73
	1. Vorbemerkung	73
	2. Methodentrialismus und Relativismus	75
	3 Gerechtigkeit und ihr Element der Zweckmäßigkeit	77

	4. Drei Arten der Rechts- und Staatsauffassung	78
	a. Individualistische Rechts- und Staatsauffassung	79
	b. Überindividualistische Rechts- und Staatsauffassung	80
	c. Transpersonale Rechts- und Staatsauffassung	81
	5. Juristisches Volk und Verfassungsgeber	83
	6. Zusammenfassung	85
	V. Zwischenbilanz	86
D.	Integrative Konzeption des Volkes	87
	I. Anschauung des Volkes	87
	II. Substrate und Zweck des Volkes	88
	III. Wesen des Volkes	91
	IV. Festzuhaltendes: Drei Arten der Richtigkeiten	92
Ε.	Das Volk als Diskursgemeinschaft	94
	I. Definitionen des praktischen Diskurses und der Diskursgemeinschaft	94
	II. Zur Struktur und Begründung des praktischen Diskurses	96
	1. Subjekte des Diskurses	96
	2. Regeln des Diskurses	97
	3. Konsensbildung als Ziel des Diskurses	98
	III. Der Volkswille als Idee und Prinzip	100
	1. Der ideale Volkswille als regulative Idee	100
	2. Der reale Volkswille als allgemeine praktische Prinzipien	102
	3. Inhalte des realen Volkswillens	105
	a. Formelle und materielle Prinzipien	105
	b. Ethische und juridische Prinzipien	107
	IV. Festzuhaltendes: Der diskurstheoretische Begriff des Volkes	107
F.	Das Volk in juristischer Diskursgemeinschaft	109
	I. Zur Notwendigkeit der juristischen Diskursgemeinschaft	109
	II. Der reale Volkswille als Verfassungsgeber	110
	III. Die Souveränität des Volkes	111
	IV. Rechte als Ansprüche auf den realen Volkswillen	113
	V. Das Volk und seine Repräsentation	114

 Politische und argumentative Repräsentation 	114
2. Repräsentation und Stellvertretung	117
3. Argumentative Repräsentation im engeren und weiteren Sinn	ne 117
4. Zusammenfassung	118
Kapitel 3: Träger der rechtlichen Autorität	
A. Einleitung	119
B. Richtigkeitsansprüche und argumentative Autorität bei Robert Alex	y 122
I. Einleitung	122
II. Richtigkeitsargument im allgemeinen praktischen Diskurs	123
1. Die transzendentale Basis des allgemeinen praktischen Disku	ırses 124
2. Interessen an Richtigkeit und Nutzenmaximierung	127
3. Objektive Geltung der Diskursregeln und Richtigkeitsansprü-	che 128
4. Festzuhaltendes	130
III. Zur Struktur und Art des Richtigkeitsanspruchs	131
1. Die Struktur des Richtigkeitsanspruchs	131
2. Institutionelle und persönliche Richtigkeitsansprüche	133
IV. Recht als Anspruch auf moralische Richtigkeit	135
1. Das vierstufige prozedurale Modell des Rechts	135
2. Nicht-institutionalisierte Prozedur und Aspekte der	
Richtigkeitsansprüche	136
a. Allgemeiner praktischer Diskurs und Prozess der	
Verfassungsgebung	136
b. Juristische Diskurse und Aspekte der Richtigkeitsansprü	iche 137
3. Institutionalisierte Prozedur als juristischer Diskurs	139
a. Gesetzgeber und Richtigkeitsanspruch	139
b. Prozess der Rechtsprechung als juristischer Diskurs	139
V. Arten der argumentativen Autorität	144
VI. Zusammenfassung	145

C.	Die normative Richtigkeit der normativistischen Autorität und objektive Gründe der Grundnorm bei Hans Kelsen			
		146		
	I. Die normativistische Autorität	146		
	II. Begründbarkeit der Grundnorm in ihrer logischen Funktion	149		
	III. Kelsens inhaltleere Grundnorm	150		
	IV. Subjektiver und objektiver Grund der inhaltleeren Grundnorm	152		
	1. Grundnorm und deren Erkenntnisfunktion	152		
	2. Subjektiver und objektiver Grund der Grundnorm	152		
	V. Vertrags- und Diskurskonsens als Gründe der Grundnorm	159		
	1. Idealer und realer Konsens im Gesellschaftsvertrag	159		
	2. Kontraktkonsens als Grund der normativen Grundnorm bei Kant	160		
	3. Diskurskonsens als objektiver Grund der Grundnorm	164		
	VI. Zusammenfassung	166		
D.	Rechtliche Autorität als Handlungs- und juristischer Entscheidungsgrund bei Joseph Raz			
	·			
	I. Einleitung	167		
	II. Autorität als Gründe für Handlungen	168		
	III. Zur Dienstleistungsauffassung der Autorität	170		
	IV. Recht, rechtliche Autorität und Richtigkeitsansprüche	173		
	V. Rechtliche Autorität und deren Träger	175		
	VI. Zusammenfassung	179		
Ka	pitel 4: Träger der Grundrechte			
A.	Einleitung	181		
B.	Menschenrechte als Idee und Grundrechte als realer Volkswille			
	I. Vorbemerkung	184		
	II. Menschenrechte und ihre Struktur	185		
	1. Menschenrechtsidee und ihre Eigenschaften	185		
	2. Menschrechte als Rechte und ihre Struktur	187		
	III. Grundrechte als realer Volkswille	189		

		1. Zur Begrifflichkeit der Grundrechte	190
		2. Gründe der Transformation von Menschenrechten zu Grundrechten	192
		a. Der Grund der Durchsetzung	192
		b. Der Grund der Erkenntnis	193
		c. Der Grund der Organisation	194
		3. Regulativer und konstitutiver Zusammenhang	194
	IV.	Ansprüche auf menschenrechtliche und grundrechtliche Garantien	196
C.	Gn	undrechtliche Garantie und Richtigkeitsansprüche	198
	I.	Grundrechte als subjektive Rechte	198
		1. Grundrechte als Position des Rechts auf etwas	198
		a. Die Grundstruktur des Rechts auf etwas	199
		b. Rechte auf etwas als juristische Relationen	199
		2. Grundrechte und subjektive Richtigkeit	201
	II.	Grundrechte als objektive Normen	202
		1. Grundrechte als Programmsätze und bindende Normen	202
		2. Grundrechte als Regeln un Prinzipien	203
		3. Grundrechte als bloße objektive und relationale Normen	203
		4. Zusammenfassung	206
	III.	Grundrechte als negative Kompetenznormen	206
		1. Zur begrifflichen Struktur der Kompetenz	206
		2. Private und öffentliche Kompetenzen und Richtigkeitsansprüche	207
		3. Zivile und hierarchische Subjektionen und Richtigkeitsansprüche	209
D.	Trä	ger der Grundrechte des Grundgesetzes	212
	I.	Rechtliche Subjekte	212
	II.	Juristische Personen des öffentlichen Rechts als Subjekte der	
	Grundrechte		
		1. Kurze Übersicht der Rechtsprechung des Bundesverfassungs-	
		gerichts	214
		a. Grundsätzliche Nichtgeltung der Grundrechte für juristische	
		Personen des öffentlichen Rechts	214
		b. Die Ausnahmen	217
		c. Zusammenfassende Würdigung	218
		2. Argumente im Schrifttum	218

		a.	Argumente im Schrifttum gegen die Grundrechtsberechtigung	219
			aa. Konfusionsargument	219
			bb. Wesensargument	220
			cc. Individualismusargument	221
			dd. Kompetenzargument	223
		b.	Argumente im Schrifttum für die Grundrechtsberechtigung	224
			aa. Wortlautargument	224
			bb. Objektivismusargument	225
			cc. Systemtheoretisches Argument	226
		c.	Zusammenfassung	227
III.	Gr	und	rechtsberechtigung juristischer Personen des öffentlichen Rechts	227
	1.	Kr	itische Darstellungen der vorhandenen Differenzierungskriterien	228
		a.	Durchgriff als negative Grundlinie	228
		b.	Wahrnehmung der öffentlichen Aufgabe als Kriterium	229
		c.	Das Kriteirum der "Zuordnung"	229
		d.	Zivile oder hierarchische Subjektion als Kriterium	230
		e.	Grundrechtstypische Gefährdungslage	231
		f.	Repräsentation und Stellvertretung als Differenzierungs-	
			kriterium	232
	2.	Rie	chtigkeitsanspruch als optimales Kriterium	233
		a.	Institutionelle und nicht-institutionelle Richtigkeitsansprüche	233
		b.	Die Vorteile des Kriteriums	234
Anha	ng: S	Sche	ema, Definitionen und Thesen	237
iter	. † 1.1 2 5	7 077 7	aichnis	241